Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 51

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besprechung den Spielern zugute kommt, ohne ihre Finanzen zu schädigen.

Außerdem übernimmt die Gesellschaft die Propaganda für gute Spielbücher und Aufführungen. Vorträge über alle Theaterfragen, wenn Vereine es wünschen, und, was vor allem nottut, Sprechkurse sollen abgehalten werden. In einem Jahrbuch wird über die Bestrebungen, Ziele und Erfolge der Gesellschaft berichtet, auch ist da der Platz für Veröffentlichungen theatergeschichtlicher Art."

Der erste Band dieses von Dr. O. Eberle herausgegebenen Jahrbuches zeigte, wie sehr der Gesellschaft an der Erfüllung ihrer Pflichten liegt. Von der Basis tüchtigen Theaterfachwissens aus gibt es einen ausgezeichneten Ueberblick über das vaterländische Theater und liest sich ebenso unterhaltend, als seine Anregungen sich praktisch verwerten lassen. Die Gesellschaft hat in ihrem Sekretär einen überaus wichtigen Steuermann. Diesen Eindruck erhielt man auch aus seinen Ausführungen an der letzten Generalversammlung in Luzern, die eine stattliche Zahl von theaterbegeisterten Geistlichen und Laien, von Damen und Herren zusammenführte, um Eberles interessantem Lichtbildervortrage über die schweizerische Theaterentwicklung zu folgen und nachmittags im Hotel Union der Aufführung von Schoecks Wilhelm Tell durch die freie Bühne beizuwohnen. Die nächste Versammlung soll dem innerschweizerischen Schultheater gelten. Dieses Thema wird uns Schulmeister besonders angehen. Wir dürfen an dieser Bewegung nicht achtlos vorübergehen. Lag nicht früher fast die gesamte Liebhaberbühne in unsern Händen? Sind nicht auch heute noch an vielen Orten die Lehrer mit der Regie der Vereins- und Dorftheater betraut und leisten da zum Teil noch Erfreuliches? Also unterstützen wir doch diese Gesellschaft für innerschweiz. Theaterkultur, die uns auf diesem idealen Gebiete in jeder Hinsicht an die Hand gehen will. Leisten wir uns dieses interessante Jahrbuch (Verlag Gebr. J. u. F. Heß A.-G. Basel und Freiburg) und überlegen wir uns allen Ernstes den Eintritt in die Gesellschaft. Th.

Schulnachrichten

Zug. § Den verehrten Mitgliedern unserer Sektion sei der Besuch der Jahresversammlung am 26. ds. auf dem Rosenberg angelegentlichst empfohlen.

St. Gallen. Aus dem St. Gallerland. Diesmal soll unser erstes Gedenken dem stillen, vielverdienten Wirken der ehrw. Lehrerinnen des Frauenklosters St. Katharina zu Wil gelten. Die ehrw. Chorfrauen des dortigen Konventes der Dominikanerinnen feierten jüngst den 700jährigen Bestand ihrer klösterlichen Niederlassung. Noch steht in St. Gallen das stille Heim der ehemaligen Chorfrauen zu St. Katharina, seiner ursprünglichen Bestimmung leider längst entfremdet. Ihm hat der kunstsinnige Architekt Dr. Hardegger 1885 ein Neujahrsblatt des historischen Vereins gewidmet. Von St. Gallen verdrängt durch die Stürme der Reformation, fanden die ehrw. Töchter des hl. Dominikus vorerst am Rollen vorübergehende und bald darauf in Wil bleibende Heimstatt. Zur Segensquelle ist das innerlich wie äußerlich emporblühende Frauenkloster für Wil namentlich durch die 1809 erfolgte Uebernahme des Unterrichts an den Mädchenschulen der Stadt geworden. Wie viel tausend und tausend Kinder sind seither unter der milden und mütterlich sorgenden Führung der tüchtigen ehrw. Lehrerinnen herangewachsen zu braven Menschen, die als Frauen und Mütter wie als dienende und helfende Glieder der Familien oder selber wieder als Gottgetraute die dort empfangenen Wohltaten echter, christlicher Erziehung weitergeben an neue Geschlechter! In wohlverdienter Ehrung solcher unvergänglicher Verdienste haben im Jahre 1909 Primarschulrat und Ortsverwaltungsrat der Gemeinde Wil den hundertsten Gedenktag des Beginnes solch hoher Lebensaufgabe der ehrwürd. Chorfrauen festlich mitbegangen und die neuen, schönen Räume des eben erstandenen Institutes mit angemessenem Bildschmuck geziert als sichtbarem Ausdruck allgemeinen Dankes. Und wenn auch die jüngste Feier des 700jährigen Bestandes des lieben Klosters ganz im Stillen, fast ohne Mitwissen der dankbaren Stadtgemeinde vor sich ging, so hat sie durch die Anwesenheit des hochwst. verehrten Landesbischofs Dr. Robertus und die Mitwirkung ganz erlesener Ordenskräfte in Festpredigt und am Orgelpart einen so intimen Charakter erhalten, wie er dem stillen Wirken der ehrw. Chorfrauen am besten entspricht. Der stille, herzliche Dank Ungezählter aus nah und fern und die wohlverdiente Hochachtung vor solch edler Hingabe an das große Werk gottgesegneter Erziehung ganzer Generationen bildet den frohen, bleibenden Nachklang der stillen Gedenkfeier zu St. Katharina in Wil. Gott segne auch das künftige Wirken und vergelte wie bisanhin treue Sorge und Hingabe mit wachsendem Vertrauen und unvergänglichem Danke.

Aus dem Linthgebiete sind schulfreundliche Aktionen in dem Sinne zu melden, daß in Eschenbach auf Antrag des Schulrates mit erfreulicher Einstimmigkeit die Gründung eines Fondes zur Errichtung einer Sekundarschule beschlossen wurde. Ein hochherziger Gönner dieses ehrenvollen Unternehmens hat mit einer Spende von 4000 Franken bereits den Grundstein zu diesem Fonds gelegt. Mögen dem Werke neue Freunde und der bekundete feste Wille der Schulgemeinde gute Wege zu absehbarem Ziele bahnen. Auch aus Kaltbrunn kommt gleich erfreuliche Meldung. Dank tatkräftiger Initiative der Herren Administrationsrat Pfarrer Schmucki und Nationalrat Dr. Steiner ist auch dort schon ein ansehnlicher Fonds zur Gründung einer

eigenen Sekundarschule bereitgestellt. Ehre solchem Beispiel und solch verständnisvollem Eingehen auf die Initiative berufener Führer.

Vor einem Entscheide weittragender Natur stand Ende Oktober die Schulgemeinde Kirchberg im Alttoggenburg. Da die katholische Schule Tannen überfüllt ist, sollte laut Bericht des Erziehungsdepartementes ein Teil ihrer Schüler der evangelischen Schule in Müselbach zugeteilt werden, sofern nicht der Bau eines katholischen Schulhauses für Müselbach in sichere Aussicht gestellt werden könne. Es ging also um Beibehaltung oder Preisgabe der in der Gemeinde Kirchberg seit altem heimatberechtigten konfessionellen Schule. Daß die Versammlung der katholischen Schulgenossen von Kirchberg, und, ihrem Beispiele folgend, die katholische Schulgemeinde Kirchberg-Bazenheid, die weitsichtigen und grundsätzlichen Anträge des Schulrates oppositionslos genehmigten, gereicht ihnen zu umso höherer Ehre, als der beschlossene Bau eines neuen Schulhauses für katholisch Müselbach auf Beginn des Schuljahres 1932 der Gemeinde nicht unerhebliche Mehrbelastung bringt. Der gleichzeitige Beschluß derselben Gemeindeversammlung, auf 1. Mai 1930 in Bazenheid eine neue, vierte Lehrstelle zu eröffnen, wird namentlich bei jenen Abiturienten unseres Seminars Mariaberg freudige Hoffnung auslösen, die seit Jahresfrist und länger vergeblich auf eine Anstellungsmöglichkeit warten.

Auf die im Juli 1929 für die Stadt St. Gallen in Aussicht genommene Jahresversammlung des Schweizerischen Lehrervereins scheint aus naheliegenden Gründen zu Stadt und Land eifrig nach Mehrung des Mitgliederbestandes der Sektion St. Gallen und der Abonnentenzahl der Schweiz. Lehrerzeitung geworben zu werden. Man muß uns katholische Lehrer verstehen, wenn wir derartige Versuche entschieden ablehnen. Wir anerkennen rückhaltlos das Gute, das die Hilfskasse des Schweiz. Lehrervereins ohne Ansehen der konfessionellen Zugehörigkeit in einzelnen Fällen auch katholischen Lehrerfamilien erwiesen. Dafür entrichten manche von uns ihr freiwilliges Scherflein an die Lehrerwaisenstiftung des Schweiz. Lehrervereins. Darüber hinaus aber können und wollen wir angesichts der Lebensrichtung desselben wie namentlich seines Organes nicht gehen. Wir haben unsern eigenen Schweiz. katholischen Lehrerverein, dem wir in Liebe und Treue angehören und dienen wollen. Wir werden angesichts der grundverschiedenen Lebensauffassung hüben und drüben am besten daran tun, wenn jeder Teil „uff sym Erdrych" bleibt. Dann wird es möglich sein, schiedlich und friedlich neben einander zu wirken. Eine kostbare Gelegenheit und einen gemeinsamen Boden bester Art, einander immer wieder zu finden und gemeinsame Ziele zu verfolgen, besitzen wir St. Galler Lehrer zu unserer Freude ja in unserem kantonalen Lehrerverein, der seit seinem Bestande durch die Bestellung seiner jeweiligen Kommission und durch deren erfreuliche Wirksamkeit den kraftvollen Beweis dafür erbracht hat, daß er auch unserer Weltanschauung die von Anfang an zugesicherte Gleichberechtigung widerfahren läßt. Von dem einträchtigen Zusammenschaffen unter solch glücklichen Vorbedingungen erbringt das eben erschienene 16. Jahrbuch trefflichen Beweis. Von ihm wollen wir in Bälde berichten. H.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

80,000 Franken hat nun unsere Kasse in den bald 20 Jahren ihrer Wirksamkeit an Krankengeld- und Krankenpflegeversicherung ausbezahlt. Wahrlich eine Summe, die für ihre Leistungsfähigkeit und Prosperität zeugt!

Auch das zu Ende gehende Rechnungsjahr weist wieder viele Krankheitsfälle auf, wovon einige von ganz langer Dauer. Aber gerade bei den letztern fühlt man so recht, welch schöne Mission unserer Kasse gegenüber diesen so bedauernswerten Kollegen und ihren Familien beschieden ist. Wir haben in der letzten Zeit die Beobachtung gemacht, daß der Zuzug in unsere Kasse gerade aus jenen Gegenden kam, in denen jüngere Kollegen von diesen ganz erheblichen Leistungen gegenüber schwerkranken Kassenmitgliedern hörten.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Eingegangene Gaben im November:

Von der Sektion Entlebuch	Fr.	50.—
„ Ungenannt in G., durch K. Schöbi, Lichtensteig	„	20.—
„ H. B., St. Gallen	„	2.—
Transport von Nr. 45 der „Schweizer-Schule"	„	787.50
Total	Fr.	859.50

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Hilfskassakommission.
Luzern VII. 2443.

Lehrerzimmer

1. Verschiedene Einsendungen mußten auf eine nächste Nr. verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.

2. Wir machen unsere Leser auf die mit heutiger Nr. beginnende ma-Artikelserie über Polen und die oberschlesische Schulfrage aufmerksam, die sicherlich in weitesten Kreisen Interesse finden wird, da sie aus kompetentester Feder stammt.

3. Wir bitten unsere verehrten Leser und Freunde, in den kommenden Wochen möglichst eifrig für die Verbreitung der „Schweizer Schule" zu agitieren. Mit heutiger Nr. beginnen die Probesendungen an viele neue Adressen.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr 9, Luzern Aktuar. Frz Marty, Erziehungsrat Schwyz Kassier Alb. Elmiger, Lehrer, Littau Postcheck VII 1268, Luzern Postcheck der Schriftleitung VII 1268